

# W L P - NACHRICHTEN

Mitgliederzeitschrift des Wiener Landesverbandes für Psychotherapie



Ärzttekammer für Wien  
1010 Wien Weiburggasse 10-12



Wiener Landesverband für Psychotherapie  
1010 Wien, Rosenbursenstraße 8/3/7

## EINLADUNG

zur Veranstaltungsreihe

## BODY & SOUL

*erstmals*

am SAMSTAG, dem 5. JUNI 1993, 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr

IM JUGENDSTILTHEATER STEINHOF (KLEINER THEATERSAAL)  
1140 Wien, Baumgartner Höhe 1

### PSYCHOTHERAPIE UND MEDIZIN - GEGENSATZ ODER ERGÄNZUNG

GEGENSATZ ? - aus der Sicht von

Univ.Prof. Dr. Ernst WOLNER  
*Vorstand der II. Chirurgischen  
Universitätsklinik - Wien*

Ass.Prof.Univ.Doz.Dr.Peter J.Z.SCHEER  
*Leiter der pädiatrischen Psychosomatik und  
pädiatrischen Psychotherapie der Universitäts-  
kinderklinik Graz*

oder ERGÄNZUNG ? - aus der Sicht von

Univ.Doz. Dr.Alexander KISS  
*Leiter der Abteilung Psychosomatik  
Department für Innere Medizin  
Kantonsspital Basel, Universitätskliniken*

Dr. Gerald KRAL  
*Psychotherapeut  
Institut für Erziehungshilfe und Konsiliar-  
psychologe an der Kinderabteilung des  
Krankenhauses Zwettl*

MODERATION

Barbara VAN MELLE  
ORF

PUBLIKUMSDISKUSSION

IM ANSCHLUSS DER KABARETTIST

JOSEF HADER

aus seinem Programm  
"IM KELLER"

DSA Ingrid Farag  
Psychotherapeutin  
Würthg. 4a  
1190 Wien



**CREDITANSTALT**  
Die Bank zum Erfolg

## Umfrage und Informationsveranstaltungen des WLP zum Kassenvertrag

In der letzten April- und der ersten Maiwoche führte der WLP in vier Wiener Regionen Informations- und Diskussionsveranstaltungen zum vorliegenden Entwurf des Gesamtvertrags mit den Krankenkassen durch.

Der WLP-Vorstand verfolgte mit diesen Veranstaltungen drei Ziele:

- Angesichts der Tatsache, daß es im ÖBVP ein zum Teil heftiges Pro und Contra zum Gesamtvertrag gibt, sollte den Mitgliedern und den anderen eingetragenen PsychotherapeutInnen Gelegenheit geboten werden, sich über die vorgebrachten Pro- und Contra-Argumente zu informieren und ihre Meinung in diesen Diskussionsprozeß einzubringen.

- PsychotherapeutInnen, die für sich persönlich den Abschluß eines Kassenvertrages in Erwägung ziehen, sollten Gelegenheit erhalten, sich über konkrete Fragen in diesem Zusammenhang zu informieren.

- Schließlich sollte durch das erstmalige Angebot von vier Veranstaltungsterminen in vier Wiener Regionen nicht nur die Teilnahme an dieser Veranstaltung erleichtert, sondern zugleich auch ein Schritt in Richtung regionaler Vernetzung im WLP versucht werden.

Die Veranstaltungen waren sehr unterschiedlich besucht. Insgesamt nahmen daran etwa 100 Wiener PsychotherapeutInnen teil. Dieser eher schwachen zahlenmäßigen Beteiligung steht gegenüber, daß alle vier Veranstaltungen in einem angenehmen kollegialen Klima stattfanden, für die TeilnehmerInnen einen hohen informativen Wert hatten und auch Gelegenheit boten, sich mit den KollegInnen im engeren Umfeld bekannt zu machen.

Im ersten Teil der Veranstaltung wurden jeweils die Eckpunkte des Vertrags in Erinnerung gerufen, aus der ÖBVP-Debatte die wichtigsten Pro- und Contra-Argumente zum Gesamtvertrag in sachlicher, unpolemischer Weise dargestellt und ein Ausblick auf mögliche Szenarien bei Annahme oder Scheitern des Vertrags gegeben. Da bei den vier Veranstaltungen praktisch keine deklarierten generellen GegnerInnen des Gesamtvertrags in Erscheinung traten, ging die Diskussion rasch in die Erörterung verschiedener Aspekte einer allfälligen Umsetzung des Vertrages und der Situation im Fall des vertragslosen Zustandes über. Im zweiten Teil für VertragsinteressentInnen stand jeweils eine Auskunftsperson der Wiener Gebietskrankenkasse für konkrete Fragen zu den Einzelverträgen zur Verfügung. Aus diesen Gesprächen ergaben sich nicht nur für die anwesenden InteressentInnen wichtige Informationen und Korrekturen von Mißverständnissen, sondern auch für die WGKK-

Vertreter eine Fülle von Hinweisen auf problematische Regelungen und Umsetzungsschwierigkeiten. In diesem Sinn waren alle vier Veranstaltungen sehr anregend, produktiv und zufriedenstellend.

Etwa 70 TeilnehmerInnen dieser vier Veranstaltungen gaben ihr Interesse am allfälligen Abschluß eines Einzelvertrages zu erkennen. Diese Zahl deckt sich in etwa mit der, die bei einer im April und Mai durchgeführten repräsentativen *Telefonumfrage* unter den eingetragenen PsychotherapeutInnen Wiens ihr Interesse am Abschluß eines Einzelvertrages deponierten. 5% der Befragten gaben bei dieser Umfrage, nach Information über die Eckpunkte des Vertrags an, selbst einen Einzelvertrag abschließen zu wollen (hochgerechnet ca. 70). Weitere 15% wollten dies noch von verschiedenen Bedingungen abhängig machen (hochgerechnet ca. 210). Die übrigen 80% schlossen den Abschluß eines Einzelvertrags für sich persönlich aus, wobei als Grund dafür in den überwiegenden Fällen nicht Kritik am Vertrag, sondern der Umstand angeführt wurde, daß kein Umsteigen von den derzeitigen Beschäftigungsverhältnissen möglich oder gewollt sei.

Daraus ergibt sich das Bild, daß das Erreichen der für Wien vorgesehenen und für das Inkrafttreten des Gesamtvertrags erforderlichen Planstellenzahl von 250 Kassen-PsychotherapeutInnen bis zum Sommer ziemlich unwahrscheinlich ist, auch wenn der Gesamtvertrag bei der am 5. 6. 93 in Salzburg stattfindenden Bundeskonferenz die erforderliche 2/3 Mehrheit findet. Was sich daraus bzw. überhaupt aus der Situation nach dieser Bundeskonferenz für die weitere Vorgangsweise in Wien ergibt, soll bei einer außerordentlichen Landesversammlung des WLP beraten werden, die je nach Stand der Dinge, noch vor dem Sommer oder unmittelbar danach vom Vorstand einberufen wird. In jedem Fall wird nach der Bundeskonferenz in einer weiteren Ausgabe der WLP-Nachrichten über deren Ergebnisse und unmittelbare Konsequenzen informiert werden.

Als Nachtrag noch eine Aufklärung zu den letzten WLP-Nachrichten: Der auf Seite 3 abgedruckte "Stellenplan" nach Bezirken ist nicht mit der WGKK vereinbart. Es wird auch bei Zustandekommen des Vertrages keinen Stellenplan nach Bezirken geben, sondern als ersten Schritt wahrscheinlich nur einen sehr groben Stellenplan nach den vier großen Wiener Regionen (auf der gleichen Seite unten), da eine gleichmäßigere Verteilung der Kassenpraxen über die Wiener Bezirke realistisch nur längerfristig angestrebt werden kann.

Dr. Gerhard Stemberger  
Vorsitzender des WLP



## EINLADUNG

zum zweiten Abend der Veranstaltungsreihe "Psychotherapie in Institutionen" des Wiener Landesverbandes für Psychotherapie.

### STATIONÄRE PSYCHOTHERAPIE IN INSTITUTIONEN

Freitag 4. Juni 1993 18 Uhr bis 22 Uhr

Albert Schweitzer-Haus  
1090 Wien, Eingang: Schwarzspanierstraße

18 Uhr Einleitung DDr. Wolfgang TILL, für den WLP

Vortrag Dr. Hannelore STENZEL, Stuttgart, stellt das Konzept stationärer Psychotherapie in der Sonnenberg Klinik vor

Anschließende Diskussion  
Leitung: Dr. Sylvia WINTERSPERGER, für den WLP

Kaffeepause

20 Uhr Podiumsdiskussion:  
"Aufgaben und Stellenwert von stationärer Psychotherapie. Istzustand - Zukunftsperspektiven"

Diskussionsteilnehmer: Univ. Doz. Dr. W. BERNER, Sonderstrafanstalt Mittersteig  
Univ. Prof. Dr. M. FRIEDRICH  
Univ. Klinik f. Neuropsychiatrie des Kindes- und Jugendalters  
Univ. Doz. Dr. P. GATHMANN  
Psychosomatische Abteilung der Psychiatrischen Univ. Klinik  
OA Dr. H. JELEM  
Klinische Station des Rehabilitationszentrums des PKH  
Generaldir. Stellv. Prim Dr. L. KASPAR, Krankenanstaltenverbund  
Dr. S. PIRINGER  
Psychosomatische Station des KH der Barmherzigen Schwestern  
Dr. E. SCHÖNBERGER  
Drogenstation des Anton Proksch Instituts  
Dr. S. WÖLZL  
Psychosomatische Abteilung des Wilhelminenspitals

Diskussionsleitung: DSA Josef SCHÖRGHOFER, für den WLP

## PsychotherapeutInnen in Ausbildung

Liebe Kollegin, lieber Kollege!

Derzeit charakterisieren zwei völlig gegensätzliche Strömungen den Umgang mit den P.i.A. Einerseits beginnt man nach jahrelangem Ausblenden, die Probleme der Ausbildung (bis zur zweiten Übergangsfrist 1997) vorsichtig und langsam ernst zu nehmen, und zeigt sich sowohl von ministerieller Seite (Beirat), als auch vom ÖBVP und den Vereinen an einer ersten Gesprächsbahnung interessiert.

Andererseits reagieren manche Vereine in einer völlig überzogenen und durch nichts zu rechtfertigenden Art und Weise auf ihre derzeit laufenden Anerkennungsverfahren im Beirat mit Restriktionen gegen die PsychotherapeutInnen in Ausbildung.

Da werden zum Beispiel, unter extremem Zeitdruck "Ausbildungsverträge" aufgenötigt, die in ihrer Art an feudalistische Rechtsgebarung erinnern, oder in einem anderen Fall, verboten, eine Abgeltung für die geleistete Psychotherapie unter Supervision anzunehmen.

Es muß mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen werden, daß grundsätzlich das Curriculum, unter

*dem Ihr begonnen habt, auch bis zum Abschluß im Verein Gültigkeit hat.* Jeder in den letzten Monaten oder Jahren gesetzte Schritt der nachträglichen und einseitigen Veränderung von Seiten der Vereine ist nicht rechtens. Jede vorweggenommene Erhöhung diverser Stundenanzahlen ist vorauseilender Gehorsam der Vereine.

Der Beirat hat zur Vorgangsweise in der Übergangsfrist bis 1997 noch nichts Definitives beschlossen. Hier wird versucht, ein Problem, welches die Vereine mit dem Beirat haben, auf dem Rücken der P.i.A. auszutragen.

Um der immer wieder akut werdenden Rechtsunsicherheit in Ausbildung, Arbeit und im Umgang mit dem Psychotherapiegesetz entgegenzuwirken, plane ich im Herbst für interessierte Kolleginnen und Kollegen Seminare zur Einführung in die erwähnten Themenschwerpunkte.

Mit lieben Grüßen

*Dr. Wolfgang Wladika*

Liebe Mitglieder,

Sie haben vor einiger Zeit eine Kopie des Gesamtvertrages erhalten und dazu ein Antwortblatt für alle eventuellen InteressentInnen an einem Einzelvertrag. Ich bitte hiermit alle, die dieses Blatt noch nicht eingeschickt haben, dies bis zum 1.6.93 zu tun. Die nächste Bundeskonferenz ist am 5.6.93 und es ist für uns Vertreter wichtig über das vorhandene Interesse der Einzelnen Bescheid zu wissen.

Der Kassenvertrag ist für alle PsychotherapeutInnen zugänglich. Ich möchte Sie bei dieser Gelegenheit einladen Mitglied zu werden falls Sie es noch nicht sind und falls Sie Ihre Interessen vom Berufsverband vertreten haben möchten.

Wir sind als WLP-Vorstand sehr an Ihren Meinungen und Anregungen interessiert. Ich erwähne daher nochmal die Möglichkeit Leserbriefe hier zu veröffentlichen.

*DSA Ingrid Farag*  
2. Vorsitzende Stv.

**Die 3. Tagung des Europäischen Verbandes für Psychotherapie (kurz und Englisch EAP) findet am 25. - 27. 6. 1993 in Berlin statt. Es wird eine verbilligte Gruppenflugreise organisiert: öS 3000.-. Abflug mit der AUA Freitag früh, Rückflug Sonntag abend oder 2 Tage später. Tagungsgebühr öS 1500.-. Auskunft bei Frau Grünert im Büro. Anmeldeschluß: 31.5.93**

Die nächste Ausgabe der WLP-Nachrichten erscheint voraussichtlich in der 2. Juni-Hälfte.